

## Bedeutung Theater

### **Bedeutung des Hännischen-Theaters (Stadt/Menschen)**

Das Hännischen-Theater ist für viele Menschen ein Wohlfühl- und Sehnsuchtsort. Das gilt für Kölnerinnen und Kölner ebenso wie für Besucher\*innen von auswärts. Das Theater wird im Jahr 2024 zwar 222 Jahre alt, ist aber in der Wahrnehmung seiner Gäste alters- und zeitlos. Im Laufe eines Lebens wechseln je nach Alter die Orte, die für die jeweilige Entwicklung wichtig sind: von Kita und Schule über Ausbildungsstelle oder Universität bis zum Arbeitsplatz. Das Hännischen-Theater bleibt ein Begleiter durch alle Lebens- und Altersphasen. Es gibt Stücke für Familien und Abendstücke für Erwachsene. Das Hännischen ist ein Puppentheater, das alle Menschen gleichermaßen anspricht und begeistert.

Kinder lernen im Hännischen spielerisch etwas über die Stadt und die Stadtgeschichte und über das Miteinander der Menschen, die in Köln leben. Sie erfahren, was Zusammenhalt in der Gruppe bedeutet und wie wichtig es ist, andere Menschen so zu akzeptieren wie sie sind. Erwachsene erinnern sich in den Vorstellungen an vergangene Zeiten und die schönen Stunden im Hännischen mit den Großeltern, den Eltern oder mit der ganzen Schulklasse. Das Hännischen-Theater ist so für alle Besucher\*innen ein Ort der Geborgenheit. Es bedeutet für die Älteren Nostalgie, für die Jüngeren Zukunft, zugleich ist „et Hännischen“ immer auf der Höhe der Zeit und steht mitten im Leben.

Die „Puppenspiele der Stadt Köln“ - wie das Theater offiziell heißt - nehmen eine bedeutende Stellung innerhalb der Kölner Kultur- und Theaterszene ein. Die Geschichte des 1802 von Johann Christoph Winters gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth gegründeten Hännischens ist zugleich ein wichtiger Teil der rheinischen Theatergeschichte. Das Hännischen ist urwüchsiges und modernes Volkstheater, das in der Themensetzung politisch, gesellschaftskritisch und aktuell ist. Dass die Faszination Hännischen über die Jahrzehnte lebendig geblieben ist, ist in erster Linie der Spielkunst und Kreativität der Puppenspielerinnen und Puppenspieler sowie den handwerklichen Fähigkeiten der Mitarbeiter der Hännischenwerkstatt zu verdanken.

Eine wichtige Säule des Hännischen-Theaters ist die Kölsche Sprache, die auch als Dialekt oder Mundart bezeichnet wird. Sie ist ein Kulturgut der Stadt. Kölsch gibt es als Alltagssprache, musikalisches Ereignis, Straßenkölsch und Bühnenkölsch.

Die Kölsche Sprache ist Bestandteil des Lebensgefühls und der Lebensweise der Kölnerinnen und Kölner. Kölsch ist Teil der Hännischen-Historie, schon auf der Wintersbühne war die Sprache daheim. Alles Gründe, weshalb sie selbstverständlich im Hännischen-Theater gepflegt und bewahrt wird. Im Theater wird Kölsch gesprochen und gesungen. Einzige Ausnahme bei den Hauptcharakteren ist die Figur des Polizisten Schnäuzerkowski, der im Berliner Dialekt spricht.

## **Zusatzinformationen:**

### **Kölsche Sproch**

Wer Kölsch erlernen möchte, kann dies in der „Akademie för uns kölsche Sproch“ tun. Es gibt an einigen Kölner Schulen Kölsch-AGs, die mithelfen, dass die Kölsche Sprache weitergetragen wird. Die Puppenspiele sind das größte und bekannteste Theater, in dem Kölsch Bühnensprache ist, aber nicht das einzige. Es gibt beispielsweise das Kumedetheater des Heimatvereins Alt-Köln, den Spielkreis Fritz Monreal, die Theatergemeinschaft „Kölsche Bredder“, die Cäcilia Wolkenburg, die Bühnenspielgemeinschaft im Kölner Männer-Gesang-Verein und das Scala-Theater.

### **Kölsche Leeder**

Die Kölsche Sprache lebt in unzähligen kölschen Liedern. In den traditionellen, die weitergetragen werden, und in den neuen, die das Kölsche Liedgut erweitern und erneuern. Im Hännischen-Theater spielt die Musik eine wichtige Rolle.